

Stadtratssitzung vom 21. März 2024

## Postulat P 05/2024

### Postulat betreffend die Unterstützung des Mokka Thun

SVP-Fraktion, Fraktion FDP/Die Mitte und Mitunterzeichnende vom 15. Februar 2024; Beantwortung

#### Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, das Preisgeld der Burgergemeinde Bern an die Zahlungen an das «Mokka» für die Periode 2025-2027 anzurechnen.

#### Begründung

Das Mokka Thun ist eine wichtige kulturelle Institution des Thuner Nachtlebens. Darüber sind sich sämtliche politischen Lager einig. Nach der Ansicht der Postulanten ist es jedoch wichtig, dass kulturelle Subventionen fair und angemessen verteilt werden. Ebenfalls ist es nach der Ansicht der Postulanten wichtig, dass die Politisierung des Mokkas endlich ein Ende findet. Die Betreibenden des Mokkas leisten gute Arbeit und sollen nicht Spielball der Thuner Politik und Verwaltung sein.

Die finanzielle Sicherung des Mokkas ist somit sichergestellt. Dies gründet in der einmaligen Spende von 50'000 Franken durch die Burgergemeinde Bern im Jahre 2023. Verteilt man die ausserordentliche Spende von 50'000 Franken auf die folgenden drei Jahre (25/26/27) ergibt dies eine jährliche Unterstützung von rund 16'667 Franken. Der neu ausgehandelte Beitrag der Stadt Thun könnte entsprechend reduziert werden.

Des Weiteren wird um Prüfung gebeten, wie das Mokka von der zuständigen Verwaltungsbehörde mit Knowhow beim Aufbau einer professionellen Sponsorendokumentation und -organisation unterstützt werden kann.

#### Stellungnahme des Gemeinderates

Die Unterstützung von kulturellen, sportlichen und gemeinnützigen Vorhaben durch private und öffentliche Körperschaften wie die Burgergemeinde Bern ist sehr wichtig. Der Gemeinderat dankt diesen Institutionen und namentlich der Burgergemeinde Bern ausdrücklich für ihre Leistungen auch an Thuner Institutionen. Er gratuliert zudem dem Verein Mokka zu dieser verdienten Auszeichnung, die das bisherige Engagement der Institution «für eine qualitativ hochwertige Kulturlandschaft» würdigt.

Der Gemeinderat beabsichtigt schon aus grundsätzlichen Überlegungen nicht, Preisgelder solcher Körperschaften indirekt in den Thuner Steuerhaushalt abzuführen. Denn das Postulat setzt für den Gemeinderat ein doppelt falsches Signal:



Erstens für unterstützende Körperschaften, die künftig befürchten müssten, dass ihre Preisgelder letztlich im Thuner Steuerhaushalt landen. Dies könnte dazu führen, dass in Zukunft gewisse Preisgelder ausbleiben. Die Forderung des Postulats hat damit das Potenzial, die Chancen für Thuner Institutionen auf Preise und allenfalls auch sonstige Unterstützungen Dritter zu schmälern.

Zweitens für die Trägerschaften der unterstützten Institutionen selbst, die sich um die Früchte ihrer häufig ehrenamtlichen Tätigkeiten gebracht sähen. Ihr Einsatz für ein überdurchschnittliches und damit preiswürdiges Engagement würde nicht mehr ausgezeichnet.

Der Gemeinderat ist aus diesen Gründen grundsätzlich nicht bereit, mit dem Argument der kürzlich erfolgten Preisverleihung mit dem Verein Mokka über eine Reduktion des städtischen Beitrags zu verhandeln. Er würde damit ein falsches Signal sowohl an unterstützte wie auch an unterstützende Institutionen senden. Er beantragt dem Stadtrat daher die Ablehnung des Postulats.

**Antrag**  
Ablehnung.

Thun, 28. Februar 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller